

Abitur **MEHR
ERFAHREN**

Latein

Gymnasium · Gesamthochschule

Das musst du können:

STARK

Inhalt

Übersetzung

1	Hinweise und Tipps zur Übersetzung	1
1.1	Vorgehen bei der Übersetzung	1
1.2	Bestimmen von Satzgliedern	3
2	Satz- und Formenlehre	4
2.1	Der AcI (Accusativus cum Infinitivo)	4
2.2	Partizipien	6
2.3	nd-Formen	9
2.4	Konjunktive im Hauptsatz	11
2.5	Komparation	13
3	Basisvokabular	15
3.1	Deponentien und Semideponentien	15
3.2	„Kleine Wörter“	16
3.3	<i>Amici falsi aut veri?</i> – Falsche oder wahre Freunde?	18
3.4	Substantivierungen	20
3.5	Wörter mit „qu“	21
3.6	Bindewörter	23
3.7	Subjunktionen	24
3.8	Verneinung	24
3.9	Kasusendungen im Lateinischen – Präpositionen im Deutschen	25
3.10	Pronomina	26
3.11	Pronominaladjektive	28

Interpretation

1	Philosophie und Religion	29
1.1	Grundlagen der Philosophie in Griechenland und Rom	29
1.2	Stoa	32
1.3	Epikur	34
1.4	Lukrez	36
1.5	Cicero	42
1.6	Seneca	46
2	Geschichte und Geschichtsschreibung	50
2.1	Daten und Ereignisse der römischen Geschichte	50
2.2	Römische Geschichtsschreibung allgemein	52
2.3	Sallust und die Krise der römischen Republik	53
2.4	Livius und die römischen Werte	59
2.5	Tacitus und die Kritik am Prinzipat	63
2.6	Sueton	67
3	Staat und Gesellschaft	68
3.1	Strukturen des römischen Staates	68
3.2	Römische Verfassungsgeschichte	70
4	Rede und Rhetorik	78
4.1	Das Ideal des <i>orator perfectus</i>	78
4.2	Die Rede als Mittel der Politik	80
5	Römische Dichtung	82
5.1	Lateinische Prosodie und Metrik	82
5.2	Vergil – Aeneas als Sinnbild römischen Selbstverständnisses	84
5.3	Antike Mythologie – Ovids <i>Metamorphosen</i>	90
5.4	Liebes- und Spottgedichte – Catulls Dichtung	93
5.5	Römische Liebesdichtung – Tibull, Propertius, Ovid	97
6	Stilistik	104

Stichwortverzeichnis	107
-----------------------------	------------

Autoren: Thomas Dold, Frank Längen

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

dieses handliche Skript widmet sich den für Ihr **Latein-Abitur** wesentlichen **Inhalten**. Es unterstützt Sie bei der Vorbereitung auf die Prüfungsteile **Übersetzung und Interpretation** und eignet sich sowohl für das **grundlegende** als auch für das **erhöhte** Anforderungsniveau.

Durch den klar strukturierten Aufbau eignet sich das Skript besonders zur **Auffrischung** und **Wiederholung** des Stoffs kurz vor dem Abitur:

- Das erste Kapitel umfasst schwerpunktmäßig **Hinweise und Tipps** für die **Übersetzung** und wichtige **sprachliche und grammatikalische Phänomene**, die Ihnen in lateinischen Texten begegnen können.
- Das zweite Kapitel legt den Fokus auf die **Interpretation**. Die wichtigen Lehrplanbereiche „**Philosophie und Religion**“, „**Geschichte und Geschichtsschreibung**“, „**Staat und Gesellschaft**“, „**Rede und Rhetorik**“ sowie „**Römische Dichtung**“ werden hier behandelt.
- Stets geht es sowohl um **theoretisches Hintergrundwissen** als auch um die wichtigsten **Werke und Autoren** zu den jeweiligen Themen.
- Zentrale lateinische Textstellen mit Übersetzungen werden als **Beispiele** gesondert aufgeführt. Zusammenfassende **Schaubilder** erleichtern das Lernen.
- Zusätzliche Informationen und Beispiele zu sprachlichen und grammatikalischen Themen werden mit einer Glühbirne gekennzeichnet.
- Mithilfe des **Stichwortverzeichnisses** finden Sie schnell die gesuchten Begriffe.



Die Autoren und der Verlag wünschen Ihnen viel Erfolg in der Abiturprüfung!

Thomas Old Frank

2 Satz- und Formenlehre

Im Folgenden werden **satzwertige Konstruktionen** (z. B. AcI, Abl. abs.), **besondere Konstruktionen** (z. B. nd-Formen) und ausgewählte Elemente der **Formenlehre** (z. B. Komparation) vorgestellt.

2.1 Der AcI (Accusativus cum Infinitivo)

Eine AcI-Konstruktion besteht aus:

- ❶ einleitendem Verb
- ❷ Akkusativ (→ Subjekt)
- ❸ Infinitiv (→ Prädikat)

- Der **Akkusativ** (der sog. Subjektsakkusativ) übernimmt die Funktion des **Subjekts** im deutschen „dass“-Satz.
- Der **Infinitiv** fungiert als **Prädikat**.
- Am Infinitiv ist die **Zeitstufe des AcI** erkennbar.

Die lateinischen Infinitive

	Aktiv	Passiv
Präsens	vocare ducere	vocari duci
Perfekt	vocavisse duxisse	vocatum esse ductum esse
Futur	vocaturum esse ducturum esse	vocatum iri ductum iri

- Die lateinischen Infinitive drücken keine bestimmte Zeit, sondern das **Zeitverhältnis** zum Prädikat des Satzes aus:
 - Infinitiv Präsens → Gleichzeitigkeit
 - Infinitiv Perfekt → Vorzeitigkeit
 - Infinitiv Futur → Nachzeitigkeit

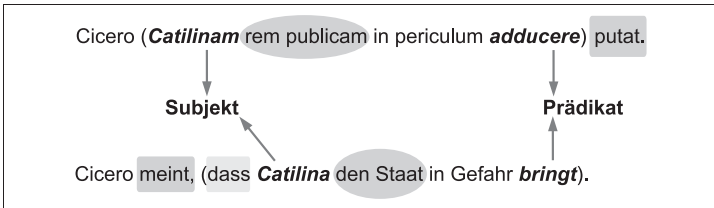
Beispiele

- ❶ *Non ignoro te vera **dicere**.*
Ich weiß genau, dass du die Wahrheit **sagst**.
- ❷ *Non ignoro te vera **dixisse**.*
Ich weiß genau, dass du die Wahrheit **gesagt hast**.

③ *Non ignoro te vera **dicturum esse**.*

Ich weiß genau, dass du die Wahrheit **sagen** wirst.

Wiedergabe des AcI



- Der lateinische AcI wird durch einen deutschen Nebensatz mit „dass“ wiedergegeben.
- Dem deutschen **Subjekt** entspricht im lateinischen Satz der **Akkusativ** *Catilinam*, dem deutschen **Prädikat** der lateinische **Infinitiv** *adducere*.
- Beim Übersetzen kann man die gesamte Sinneinheit des AcI mit einer Klammer kennzeichnen.
- Ein AcI wird eingeleitet durch bestimmte Verben und Ausdrücke:

Einleitung	Beispiele
Verben der sinnlichen Wahrnehmung	<i>videre, audire, sentire</i>
Verben der geistigen Wahrnehmung	<i>accipere, intellegere, cognoscere, scire, ignorare</i>
Verben des Sagens und Meinens	<i>dicere, putare, negare, narrare, iubere, respondere, censere, credere, arbitrari, tradere</i>
Verben der Gefühlsäußerung	<i>laetari, gaudere, admirari, dolere, graviter/moleste ferre</i>
unpersönliche Ausdrücke	<i>constat, oportet, decet, necesse est</i>

- Steht das Reflexivpronomen *se* innerhalb eines AcI, ist das **Subjekt des Hauptsatzes** gemeint. Im Deutschen wird es wiedergegeben mit „er“ oder „sie“.

Interpretation

Die Abiturprüfung umfasst neben der Übersetzung eines lateinischen Textes ins Deutsche auch einen Interpretations- bzw. Aufgabenteil. Dabei geht es um die Frage der Erklärung und der Deutung des Dargestellten.

1 Philosophie und Religion

1.1 Grundlagen der Philosophie in Griechenland und Rom

Die **Anfänge** der antiken Philosophie liegen im **6. und 5. Jh. v. Chr.** In den griechischen Städten an der Westküste Kleinasiens, der heutigen Türkei, fingen die Menschen an, sich von den überlieferten religiösen und mythischen Vorstellungen zu lösen.

Vorsokratiker

- Die ersten Philosophen, die sogenannten **Vorsokratiker**, gingen von Beobachtungen der Natur aus, um somit **rationale Begründungen** zu finden auf die Frage, aus welchem **Urstoff** die Welt besteht.
- An die Stelle des Mythos, des Denkens in konkreten Bildern, setzten sie die **Vernunft**, d. h. das Denken in abstrakten Begriffen.
- Diese Philosophen würde man heute als Naturwissenschaftler bezeichnen, da sie durch Beobachtungen die Rätsel der Natur lösen wollten:
 - **Thales** sah als Urstoff, der alles hervorbringt, das Wasser.
 - Für **Heraklit** galt das Feuer als Urstoff allen Seins. Er war der Ansicht, dass die Welt in stetem Fluss ist und alles einer Veränderung unterliegt.
 - Von **Pythagoras** stammt der Gedanke, dass die physikalische Welt mathematisch geordnet ist.

Sokrates (469–399 v. Chr.)

- Als **Begründer der modernen Philosophie** gilt häufig Sokrates. Er kritisierte die Naturphilosophen, da deren Erkenntnisse zum einen widersprüchlich und zum anderen für das Leben der Menschen ohne Bedeutung seien.
- Entscheidend für die Lebensführung der Menschen ist, eine Antwort zu finden auf Fragen wie „Was ist gut?“ oder „Was ist gerecht?“.
- Das Wirken des Sokrates wird als **Sokratische Wende** bezeichnet und meint die Abwendung von der Natur hin zum **Menschen**.
- Mit Sokrates begann schließlich die Hoch-Zeit der griechischen Philosophie.

Platon (ca. 427–348 v. Chr.)

- Platon ging von den Gedanken seines Lehrers Sokrates aus und entwickelte die sogenannte **Ideenlehre**. Diese besagt, dass alle Erscheinungen vergängliche Abbilder einer idealen Form sind, die ewig und unzerstörbar jenseits von Raum und Zeit existiert.
- Ziel der Philosophie ist die Annäherung an die **Erkenntnis der Ideen** mittels des dialektischen Denkens.



Unter **Dialektik** versteht man das gemeinsame Suchen in Rede und Gegerede (bzw. im Dialog), um vom Einzelnen zum Allgemeinen vorzudringen.

- Platon veröffentlichte etwa zwei Dutzend **Dialoge**, oft mit **Sokrates** als Hauptfigur. Zum berühmtesten Dialog zählt die ***Politeia***, in der er das Wesen der Gerechtigkeit untersucht und daraus den idealen Staat entwirft.
- 387 v. Chr. gründete er in Athen eine Schule, die als Platonische **Akademie** bekannt ist.

Aristoteles (384–322 v. Chr.)

- Aristoteles, Schüler Platons, verwarf die platonische Trennung einer realen und einer idealen Welt: Das Allgemeine ist nicht ein ideelles, jenseitiges Urbild, sondern allgemeine Aussagen beziehen sich immer nur auf die **in Zeit und Raum existierenden Einzeldinge**.

- Sein Stil ist sowohl durch **Archaismen** (altertümliche Formen und Wortwahl) als auch durch eine gewisse *brevitas* geprägt.

Werk *De coniuratione Catilinae*

- Sein ca. 41 v. Chr. verfasstes Erstlingswerk stellt neben Ciceros Reden gegen Catilina die wichtigste Quelle für diese Episode der römischen Geschichte dar.
- Sallust analysiert darin mit einer **moralisierenden und personalisierenden Perspektive** die Verschwörung des Catilina, der im Jahre 63 v. Chr. versuchte, durch einen Staatsstreich den amtierenden Konsul Cicero zu stürzen und selbst die Macht in Rom zu übernehmen. Der Versuch scheiterte, da Cicero entsprechende Warnungen erhielt und die Absichten Catilinas öffentlich machte.
- Neben einer sehr **genauen Schilderung der historischen Gegebenheiten** enthält das Werk auch einige **Exkurse**, unter anderem zu Rom nach dem 3. Punischen Krieg, welches Sallust zufolge durch einen allgemeinen **Sittenverfall**, *avaritia* und *luxuria* geprägt ist. Diese Einstellungen lassen sich auch in der Person Catilinas und seinen Motiven wiederfinden.
- Sehr ausführlich schildert Sallust die Senatssitzung vom 5. Dezember 63 v. Chr., in der über die **Bestrafung der Catilinarier** beraten wurde. Er gibt die **Reden von Caesar und Cato** wieder, wobei Ersterer sich für eine Verurteilung zu Haft- und Vermögensstrafen nach geltendem römischem Recht ausspricht, während Letzterer für die Todesstrafe plädiert und sich damit auch durchsetzt.
- Sallusts **weitgehende Objektivität** zeigt sich darin, dass er auch Cato, obwohl er als Optimat einen Gegenpol zum von Sallust unterstützten Popularen Caesar bildete, würdigt und ebenso wie Caesar als ein Musterbeispiel an **virtus und Moralität** herausstellt.

Beispiel

Sed memoria mea ingenti virtute, divorsis moribus fuere viri duo, M. Cato et C. Caesar. (Sall. Catil. 53)

Aber zu meiner Zeit gab es zwei Männer von ungeheurer Tugend, die sich im Charakter unterschieden, M. Cato und C. Caesar.

Hintergrund und zeitlicher Ablauf der Catilinarischen Verschwörung

LUCIUS SERGIUS CATILINA

Herkunft: Patriziergeschlecht der Sergier
(politisch unbedeutend im 1. Jhdt. v. Chr.)

Politische Position: Parteigänger Sullas; bereicherte sich während der Proskriptionen, u. a. durch Morde an Familienmitgliedern

Politische Vorgeschichte:

- 67 v. Chr.: Proprätor in Afrika, rücksichtslose Ausbeutung
⇒ Repetundenprozess
- mehrere gescheiterte Versuche, das Konsulat zu erringen
- Plan der Ermordung Ciceros und eines Staatsstreiches

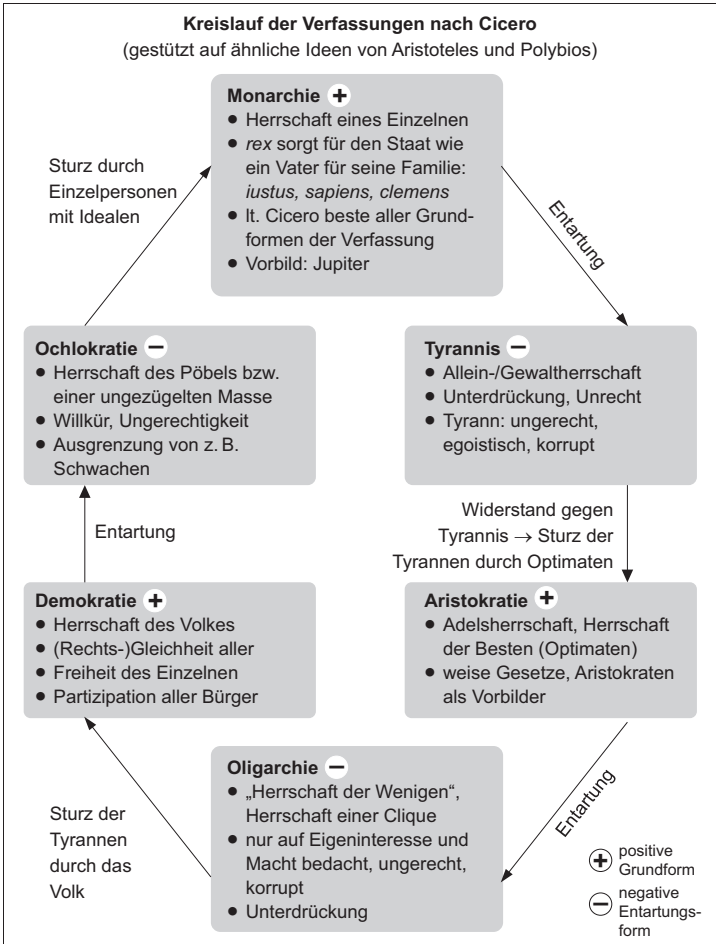
Zeitabfolge		Ereignisse
63 v. Chr.	September	Fulvia, Geliebte eines Mitverschwörers, warnt Cicero
	21. Oktober	Cicero legt Beweise für Verschwörung vor ⇒ Senat verabschiedet senatus consultum ultimum (gegen Truppen des Mitverschwörers Manlius gerichtet)
	7. November	1. Rede Ciceros gegen Catilina vor dem Senat (und Catilina selbst) nach erneut gescheitertem Mordversuch ⇒ Catilina flieht nach Etrurien zu Manlius
	9. November	2. Rede Ciceros gegen Catilina vor der Volksversammlung
	15. November	Senat erklärt Catilina und Manlius zu Staatsfeinden
	3. Dezember	Cicero legt Senat erneut eindeutige Beweise vor (mithilfe der Allobroger, welche die Catilinarier um Hilfe gebeten hatten) ⇒ Überführung und Verhaftung der Verschwörer ; 3. Rede Ciceros gegen Catilina vor der Volksversammlung
	5. Dezember	Senat berät über die Bestrafung der Catilinarier: • Rede Caesars für lebenslange Haft • 4. Rede Ciceros: Hinrichtung • Rede Catos: Hinrichtung ⇒ Beschluss für Hinrichtung gefällt und zahlreiche Verschwörer hingerichtet
		Catilina kommt in der Schlacht bei Pistoria ums Leben
		...
		lex Clodia: rückwirkendes Verbot, römische Bürger ohne Gerichtsurteil hinrichten zu lassen ⇒ Ciceros vorübergehendes Exil

Beispiel

Itaque quatum quoddam genus rei publicae maxime probandum esse sentio, quod est ex his, quae prima dixi, moderatum at permixtum tribus.

(Cic. rep. 1,45)

Deshalb meine ich, dass eine bestimmte vierte Form des Staates besonders anerkannt werden müsste, die aus diesen drei, die ich zuerst erwähnte, maßvoll eingerichtet und gemischt ist.





© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK